

Deutschland ist im Fußballfieber. Hoffen wir, dass es noch lange so bleibt, denn was die Politik aktuell so heimlich, still und leise durch den Bundestag „winkt“, ist alles andere als weltmeisterlich. Was in der Politik nicht klappen will, funktioniert dank Klose, Lahm & Co. auf dem grünen Rasen bestens (zumindest bis jetzt). Und wenn man unserem Fußballveteran Uwe Seeler Glauben schenken darf, werden wir's noch weit bringen:

„Der große Favorit ist für mich Brasilien, der Geheimfavorit Italien – und Weltmeister wird Deutschland.“

Na also, jetzt muss nur noch unsere erste Mannschaft im Bundestag etwas stärker aus der Deckung kommen, damit wir wieder aktiv auf den vorderen Plätzen der Weltmärkte mitspielen können. Hierfür hält unser aktueller MANAGEMENT-NEWSLETTER wieder neustes Management-Wissen bereit, liefert Informationen zu aktuellen Entwicklungen und präsentiert interessante Zahlen & Fakten:

1. News und Fakten
2. Management-Wissen
>> Special: Positionierung
3. SpassArbeit

1. News und Fakten

>> 45.000 Ingenieursabsolventen pro Jahr in Deutschland <<

Während in Deutschland jährlich rund 45.000 Ingenieure die Hochschulen verlassen, sind es in Indien 150.000 und in China 400.000. In den USA machen jedes Jahr rund 80.000 Ingenieure ihren Abschluss, bezogen auf die Bevölkerungszahl und die Wirtschaftskraft eine eher bescheidene Zahl. Es verwundert deshalb nicht, dass im Silicon Valley beispielsweise 53% aller Ingenieure aus dem Ausland stammen. In den letzten 10 Jahren wurden dort mehr als ein Drittel aller High-Tech-Unternehmen von Zuwanderern gegründet, darunter eBay-Gründer Pierre Omidyar (Paris), Google-Gründer Sergey Brin (Moskau) und Yahoo-Gründer Jerry Yang (Taiwan).

Quelle: www.wiwo.de

>> 34% des Erdöls und 35% des Erdgases aus Russland <<

Im Jahr 2005 kamen 34,1% des in Deutschland verbrauchten Erdöls aus Russland und sogar 35% (2004) des Erdgases. An zweiter Stelle folgt Norwegen mit 15,4% unseres Erdöls (2005) und 24% unseres Erdgases (2004).

Quellen: www.mwv.de und www.bgw.de

>> Jede 5. Bucherscheinung weltweit auf Deutsch <<

Deutsch ist nicht nur die häufigste Muttersprache innerhalb der EU und Verständigungsbasis von 125 Mio. Menschen, sondern auch Autorensprache jeder 5. Bucherscheinung weltweit.

Quelle: www.capital.de

>> 0,9% mehr Millionäre in Deutschland 2005 <<

Im Vergleich zu 2004 sind in Deutschland letztes Jahr pro 1.000 Dollarmillionären 9 neue hinzugekommen, ein Plus von 0,9%. Zum Vergleich: In China und den USA lag der Zuwachs bei jeweils 6,8% und in Indien bei 19,3%. Aber noch leben in Deutschland fast 10 Mal Vermögensmillionäre als im deutlich größeren Indien.

Den „World Wealth Report 2006“ als Download finden Sie hier:
http://www.de.capgemini.com/m/de/tl/World_Wealth_Report_2006.pdf

>> Deutsche Beamte sind durchschnittlich zu 53% ausgelastet <<

Staatsbedienstete, insbesondere in der Verwaltung, sind im Durchschnitt nur zu 53% ausgelastet, so zumindest die Ergebnisse einer aktuellen Studie von Peter Milde und Partner, für die mehr als 10.000 Beamte interviewt wurden.

Quelle: www.pmp-sc.com

>> 51,2% des Bundeshaushaltes 2005 für Sozialausgaben <<

Lag der Anteil der Sozialausgaben (Rente, Arbeit, Soziales) des Bundeshaushaltes 1984 mit 32,5% noch unter einem Drittel, so hat er sich 2005 mit 51,2% auf über die Hälfte der Gesamtausgaben des Bundes erhöht. 29,8% fließen in die Renten, 14,6% in den Arbeits(losen)markt und 6,8% in sonstige Sozialausgaben. Weitere 14,4% werden für Zinsen aufgewendet und 10,7% fließen in die Verteidigung.

Quelle: www.bundesfinanzministerium.de

2. Management-Wissen

>> Positionierung von Unternehmen und Marken <<

Die Positionierung eines Unternehmens und/oder seiner Leistungen am Markt hat zum Ziel, gewünschte Vorstellungen der angebotenen Produkte und Dienstleistungen in den Köpfen Ihrer (Nicht-)Kunden zu verankern, zu verstärken und/oder zu verändern, denn „the only reality that counts is what’s already in the prospect’s mind.“ (Ries/Trout, S. 5)

Es geht also nicht darum, etwas neues in den Köpfen der Kunden zu erschaffen, sondern bestehende Vorstellungen in gewünschter Weise zu beeinflussen und die eigene(n) Marke(n) in die vorhandene Wissensstrukturen einzuflechten, z.B. in das Wissen, dass der Kauf beim Marktführer (dem „Herdentrieb“ folgend) eine sichere Wahl darstellt.

Durch Selektion und Konzentration auf einen einzigen, für die Kunden relevanten Vorteil Ihres Angebots erreichen Sie eine Segmentierung des Marktes und eine optimale Positionierung Ihres Leistungsangebots:

“You have to sharpen your message to cut into the mind.” (S. 8)

Auf diese Weise lässt sich eine höhere Zahlungsbereitschaft und eine stärkere Kundenloyalität erreichen, ausgelöst durch die Positionierung Ihrer Unternehmens- und/oder Produktmarke(n) als ...

- > Marktführer (real bzw. wahrgenommen)
- > (von Experten) präferierte Leistung
- > Original (im Vergleich zu Kopien)
- > Kategorien(er)finder (einer sinnvollen neuen Kategorien)
- > Spezialist (im Vergleich zu Generalisten)
- > nächste Generation (im Vergleich zur bisherigen/vorherigen)

Ausgangspunkt der Positionierung bilden die die beiden treibenden Marktkräfte „Divergenz“ und „Evolution“. Die durch die menschliche Kreativität und Innovationskraft hervorgerufene Divergenz sorgt für mehr Vielfalt und neue Leistungskategorien. Zugleich sorgt die Auslese am Markt dafür, dass bestehende Leistungen auch wieder (fast vollständig) vom Markt verschwinden (vgl. z.B. Sofortbildkameras). Evolution wiederum bewirkt, dass vorhandene Leistungen ständig verbessert und weiter entwickelt werden:

- > Divergenz: Wettkampf zwischen alten und neuen Kategorien, der für mehr Vielfalt/Abweichungen sorgt
- > Evolution: Wettkampf innerhalb bestehender Kategorien, der zu Weiterentwicklungen/Verbesserungen führt

Den Buchklassiker „Positioning“ von Al Ries & Jack Trout finden Sie hier: <http://www.amazon.de/exec/obidos/ASIN/0071373586/mlex-21>

In „Brandtner on Branding“ finden Sie alle Details zu den Markttreibern „Evolution“ und „Divergenz“ sowie 11 Naturgesetzen der Markenführung: http://www.markenlexikon.com/buch_brandtner_on_branding.html

Den aktuellen FAZ-Beitrag „Mit Regelbrüchen aus der Strategiefalle“ von A. Weissman lesen Sie hier: http://www.weissman.de/get_file.asp?id=265

>> WM-Zitat : Mehr als nur Abgaben, Steuern & Zinsen <<

Die aktuelle WM trägt dazu bei, dass sich Deutschland aus Sicht des Auslands erfolgreich repositioniert, meint zumindest Peter Hess von der FAZ:

„Die Welt erlebt das Land der Dichter, Denker und Steuerliteratur als Oase der Gastfreundlichkeit, Toleranz und guten Laune.“

>> Zitat parat: Kleinstaaterei <<

„Ein Staat, der seine Menschen zu Zwergen macht und sei es zu einem guten Zweck, wird eines Tages feststellen, dass sich mit kleinen Leuten keine großen Dinge mehr erreichen lassen.“

John Stuart Mill, Englischer Philosoph und Nationalökonom (1806-1873)

>> Urlaubstipp: Nicht wundern, sondern Wandern, barfuss! <<

Vor einem Jahr haben wir bereits über die neue Begeisterung für's Wandern berichtet. Spätestens seit Hape Kerkelings Buch „Ich bin dann mal weg“ über seine Reise auf dem Jakobsweg sind nationale und internationale Fernwanderwege wieder „in“.

Wir haben deshalb unsere Übersicht mit den wichtigsten Links zu bekannten Wander- und Radwegen aktualisiert und erweitert: <http://www.markenlexikon.com/freizeit.html>

Neue dabei ist u.a. ein Link zu „Unten-ohne-Wanderwegen“, denn neben dem klassischen Wandern macht sich seit kurzem auch der Barfuss-Tourismus „auf die Socken“. Das Besondere an diesen Wanderpfaden? Die verschiedenen Untergrundmaterialien wie Sand, Tannennadeln, kühle Erde, Rindenschrot und kleine Kieselsteine. Als besonders Highlight auf den Strecken finden sich auch ab und zu Balancierbalken, Schlammbecken und Bäche:

>> Buchtipp: Zafóns „Der Schatten des Windes“ <<

Die Geschichte, die Carlos Ruiz Zafón auf 563 Seiten um „Den Friedhof der vergessenen Büchern“ ersonnen hat, ist vom Feinsten. Ich selbst habe so meine Schwierigkeiten mit dicken Wälzern. Aber bereits nach 5 Seiten war klar, dass ich dieses Buch zu Ende lesen muss. Eine tolle Geschichte, die jeden in den Bann ziehen dürfte und die sich deshalb hervorragend als Lektüre für den Sommerurlaub eignet. „Der Schatten des Windes“ ist mit viel Esprit und Wortwitz geschrieben, wie die folgenden Beispiele zeigen:

- > *„Barceló winkte einen Kellner herbei, der aussah, als würde er demnächst unter Denkmalschutz gestellt.“ (S. 20)*
- > *„Das Athenäum war ... einer der vielen Winkel Barcelonas, wo das 19. Jahrhundert noch nichts von seiner Pensionierung mitbekommen hat.“ (S. 23)*
- > *„Sie war wie in dem Zustand ewiger Jugend gefangen, der sonst den Schaufensterpuppen ... vorbehalten ist.“ (S. 24)*
- > *„Umringt von einer Gruppe blutrünstiger Jungen, verlor ich bei diesem Pausenhofduell einen Zahn und gewann einen neuen Sinn für Größenverhältnisse.“ (S. 115)*
- > *„Bis sie ihr Gespräch beendet hatten, unterhielt ich mich damit, von der Studentin eine Röntgenaufnahme zu machen.“ (S. 131)*

Es beginnt alles damit, dass sich der 10-jährige Daniel Sempere in besagtem Buch-Friedhof ein Buch aussuchen darf. Fasziniert von dem Buch macht er sich auf die Suche nach dem Autor, der spurlos verschwunden zu sein scheint, dessen Lebensgeschichte sich dann aber über die Jahre mehr und mehr mit dem eigenen Leben zu verbinden scheint. Hochspannend!

„Der Schatten des Windes“ bei Amazon.de finden Sie hier:

<http://www.amazon.de/exec/obidos/ASIN/3518458000/mlx-21>

>> Link-Tipp: Kostenlose Kleinanzeigen im Internet <<

Seit dem Internet-Boom haben die deutschen Abonnementzeitungen gut ein Viertel ihres Anzeigenvolumens an das Internet verloren. Die neuen Platzhirsche sind:

- (a) Immobilien: www.immobilienscout24.de
- (b) Kfz-Anzeigen: www.autoscout24.de und www.mobile.de (eBay)
- (c) Stellenbörsen: www.monster.de / www.jobpilot.de

Auch im Kleinanzeigenbereich haben sich im deutschsprachigen Raum neben dem US-Pionier www.craigslist.org (10 Mio. Besucher/Monat) im letzten Jahr mehrere Portale durchgesetzt:

- (1) www.quoka.de (Inserate kostenlos, Suche kostenpflichtig)
- (2) www.kijiji.de (eBay-Portal für 200 Städte)

Auch Google und Microsoft testen aktuell eigene Lösungen:

- (3) <http://base.google.com>
- (4) <http://expo.live.com>

Und die Zeitungsverlage, die (zu) lange geschlafen haben, sind mittlerweile ebenfalls mit eigenen Kleinanzeigen-Portalen präsent:

- (5) www.markt.de (41 Zeitungen, u.a. Holtzbrinck, Dr. Ippen, WAZ)
- (6) www.kalaydo.de (11 rheinische Zeitungsverlage, > 70.000 Anzeigen)
- (7) www.wikibuy.de (mehrere Zeitungsverlage aus Baden-Württemberg)

>> Manager-Zitat: Und weg war er <<

„Über Arbeit jammert man so lange, bis man keine mehr hat.“

Reinhard K. Sprenger,
Deutscher Unternehmensberater und Managementautor (geb. 1953)

>> Energie-Geschenk-Tipps: Solar-Spielzeug & Klima-Kaffeetasse <<

Nicht nur wenn die Sonne lacht, machen Solarspielzeuge Kindern Freude; zugleich wird das Thema „Energieverbrauch“ thematisiert und die ersten physikalischen Zusammenhänge werden können auch gesammelt werden. Ach ja, und Spaß macht es auch noch.

Da solarbetriebenes Spielzeug im klassischen Einzelhandel noch selten vorzufinden ist, im Folgenden drei Links zu Internet-Shops:

- www.solarlink.de/spielzeug.htm (Andreas Bruske)
- www.sol-expert.de (Christian Repky)
- www.solartoy.ch (Peter Wüthrich)

Und wer beim Tee- oder Kaffeegenuss erfahren möchte, welche Auswirkungen die globale Erwärmung infolge des Treibhauseffektes haben kann, dem sei die Klima-Tasse mit wärmeempfindlicher Folie empfohlen. Während die Tasse im kalten Zustand die heutige Weltkarte zeigt, werden beim Auffüllen mit heißem Tee oder Kaffee Teile der Landmasse vom Meer überschwemmt ... und verschwinden.

Nicht mehr alle Tassen im Schrank? Die „Klima-Tasse“ (Global Warming Mug) gibt's hier: www.philosophersguild.com

>> Das politische Zitat: 2x Perspektivenwechsel <<

„In Deutschland, von der Mitte aus betrachtet, herrschen nun oben die Heuschrecken und unten die Sozialschmarotzer“

Cordt Schnibben, Der Spiegel, 24/2006, S. 60

„Der Klassengegensatz im modernen Staat ist weniger der zwischen Bourgeoisie und Proletariat als der zwischen der Klasse, die Steuern bezahlt, und der Klasse, die von den Steuern lebt.“

Nicolás Gómez Dávila, Kolumbianischer Philosoph (1913-1994)

>> Kolumne: „Mir geht (k)ein Licht auf“ (Tageslicht bei Autos) <<

Nachdem zuletzt Italien und Österreich die Lichtpflicht für Autos bei Tag eingeführt haben, gibt es auch bei uns Bestrebungen, das Fahren mit eingeschalteten Scheinwerfern zu jeder Tages- und Nachtzeit vorzuschreiben, frei nach dem Motto: „Schadet nix, kostet nix.“

Von wegen! Das Fahren mit Halogen-Abblendlicht erhöht den Verbrauch um etwa 0,2 Liter pro 100 Km, was bundesweit dazu führen würde, dass jährlich 817 Mio. Liter mehr Kraftstoff benötigt werden würden, deren Verbrennung 2 Mio. Tonnen mehr Kohlendioxid verursachen würde.

Aber nicht nur die Mehrkosten für die Verbraucher - gut 40 EUR mehr pro Jahr für den Kraftstoff plus häufigerer Austausch der Lampen in den Werkstätten - und die zusätzlichen Umweltschäden sprechen gegen verpflichtendes Tageslicht. Auch die Unfallstatistiken konnten bisher keinen (!) Zusammenhang zwischen Lichtpflicht und sinkenden Unfallzahlen nachweisen. In Skandinavien beispielsweise veränderte sich die Unfallhäufigkeit mit Personenschaden von +4% bis -21%. Hauptgrund für die in den meisten Fällen festgestellte Abnahme war dabei nicht die Lichtpflicht. Stattdessen sorgten parallele Maßnahmen wie generelle Tempolimits sowie laufende Verbesserungen im Straßen- und Automobilbau dafür, dass das Unfallrisiko deutlich zurückgegangen ist.

Noch deutlicher wird der fehlende Einfluss von Tageslicht auf die Unfallwahrscheinlichkeit, wenn man die Zahl der Unfalltoten von 1970 mit denen von 1988 vergleicht. In dieser Zeit führten Norwegen, Finnland und Schweden die Lichtpflicht ein. Die Zahl der Unfalltoten sank in dieser Zeit um 32,5% bis 38,1%. Zum Vergleich hierzu nahm in Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz – allesamt Länder ohne Tageslichtpflicht – die Zahl der Verkehrstoten um 44,2% bis 57,2% ab. Fazit: Tagsüber bei guten Sichtverhältnissen Licht aus, Sprit sparen, Lampen schonen und weniger Unfälle bauen!

Quelle der genannten Statistiken: www.spiegel.de

3. SpassArbeit

>> Zu Gast bei Freunden oder „Kaffee bei jedem Wetter“ <<

Die Pensionswirtin meint, während sie dem WM-Gast den Kaffee eingießt: “Sieht nach Regen aus.“ Der verbindliche Gast: Aber wenn man genau hinschaut, ist es doch Kaffee.“

>> WM-Zwischenrufe: Wenn Fußball weh tut oder „sprachliche Fouls“ <<

Wenn Fußballspieler philosophisch werden, kommt's Dicke. Manchmal wünscht sich dann auch der Sponsor, er wäre nur Zuschauer:

„Fußball spielt sich zwischen den Ohren ab. Da war teilweise Brachland, das neu bepflanzt werden musste.“

Rainer Bonhof

„Zuerst hatten wir kein Glück, und dann kam auch noch Pech dazu.“

Jürgen Wegmann

„Ich hatte vom Feeling her ein gutes Gefühl.“

Andreas Möller

„Zwei Chancen, ein Tor – das nenne ich 100%-tige Chancenauswertung.“

Roland Wohlfahrt

„Ich glaube, dass der Tabellenerste jederzeit den Spitzenreiter schlagen kann.“

Berti Vogts

„Wir dürfen jetzt nur nicht den Sand in den Kopf stecken.“

Lothar Matthäus

>> WM-Ticker: Wir sind Weltmeister, kommt nur darauf an worin! <<

Egal wie die WM 2006 auch ausgehen mag, Deutschland ist auf jeden Fall Weltmeister, nicht nur im Frauenfußball, sondern auch ...

- > bei der Konstruktion des kleinsten Fußballfeldes (2x1,5 Mikrometer) und im Roboterfußball
- > bei Messen (bei der Anzahl und bei der Ausstellungsfläche)
- > beim Alter unserer Lehrer (39% der Grundschullehrer sind 50-59 Jahre alt)
- > beim Pessimismus (75% der Deutschen sehen schwarz für die Zukunft)
- > bei Windkraftanlagen (18.000 Anlagen erzeugen 18.400 Megawatt Strom)
- > im Aufführen langer Musikstücke („Organ2/ASLPS seit 2001 bis 2640)
- > beim Bau von Druck- und Verpackungsmaschinen
- > im Betreiben von Modelleisenbahnen (Märklin & Co. sei Dank)
- > bei der Anzahl der Museen und Theater
- > beim Reisen (am Liebsten nach Spanien) und im Spenden
- > beim Nörgeln auf Reisen (laut einer Umfrage unter Tourismusangestellten)
- > beim Brotbacken (80 Kg Brot pro Einwohner/Jahr; rund 300 Brotsorten)
- > beim Essen von Honig (1,2 Kg pro Bürger im Jahr)
- > beim Kirschkernelweitspucken (z.B. Martin Metzker 19,56 m bei den Männern)
- > bei den Steuervorschriften (u.a. 96.000 Verwaltungsvorschriften)
- > beim Kombinieren von Verkehrsschildern
- > im Mülltrennen (Papier, Grüner Punkt, Altglas, Batterien, Grünzeug ...)
- > beim (unnötigen) Röntgen von Patienten
- > beim Langsam-Wandern (11 Km langer Wanderweg im Allgäu, der an 11 Wirtshäusern vorbeiführt, die allesamt besucht werden müssen!)

Quelle: www.stern.de

>> Politischer Humor: Vater Storch oder des Bundes Adler? <<

„Wenn man Frau von der Leyen reden hört, gewinnt man den Eindruck, dass der Bundesadler demnächst durch einen Storch ersetzt werden soll.“

Guide Westerwelle

>> Kultureller Humor: SUV = Super-USA-Verstand <<

„Die Amerikaner .. denken immer noch, ihr größtes Problem sei die Überbevölkerung, weil sie keinen Parkplatz für ihren Geländewagen kriegen. Ihnen fällt nicht ein, dass es an der Größe des Autos liegen könnte.“

Phillip Longman

Amerikanischer Journalist und Schriftsteller

>> Kurioses zum Schluss: Die andere Seite der WM <<

Die bisherigen Fussball-Weltmeisterschaften waren für eine ganze Reihe
kurioser Geschichten verantwortlich:

- > Fußballer Luisito Monti, der als einziger WM-Teilnehmer für 2 Länder spielte: 1930 wurde er mit Argentinien Vize-Weltmeister und 1934 mit Italien Weltmeister
- > Grünen-Politiker Hans-Christian Ströbele, der als Neffe von Reporter Herbert Zimmermann die Rechte an dessen Schlussworten zum deutschen WM-Sieg 1954 hält: „Aus, aus aus! Deutschland ist Weltmeister!“
- > Fußballer Andrés Escobar, der 1994 beim Spiel Kolumbiens gegen die USA ein Eigentor schoss, dass dazu führte, dass seine Mannschaft 1:2 verlor, weshalb er wenig später (vermutlich vom kolumbianischen Wettkartell) umgebracht wurde.
- > Der alte WM-Pokal „Jules-Rimet-Cup“, um den bis einschließlich 1970 gespielt wurde, kam 1966 in England abhanden. Einige Zeit später wurde die Trophäe in einem englischen Vorgarten wieder gefunden.

Wir hoffen, die WM hält noch einige Überraschungen bereit! Wir wünschen Ihnen und uns allen ein spannendes WM-Finale. Möge die beste Mannschaft gewinnen, solange sie aus Deutschland kommt.

Karsten Kilian

P.S.: Weiterempfehlungen erwünscht: Senden Sie oder der neue
Abonent uns einfach eine E-Mail mit Betreff „Newsletter abonnieren“.

© 2006 Karsten Kilian - Irrtümer vorbehalten. Für Fehler wird nicht gehaftet.

Kontakt: Tel.: 09343 / 50 90-31
 Fax: 09343 / 50 90-32
 Mail: info@markenlexikon.com
 Internet: www.markenlexikon.com